

zen, so daß auch in diesem Jahre die gute Situation des vergangenen Jahres wieder erreicht werden könne. Um das Ziel zu erreichen, so der Kommentar, sei es nötig, das mittels Verträgen gestaltete Verantwortlichkeitssystem zu verbessern und den Bauern dabei zu helfen, ihre Produktion auf Haushaltsbasis zu erweitern und bessere wirtschaftliche Resultate zu erzielen. Die Vertragszeit für Land (Pachtzeit) sollte mindestens auf 15 Jahre (wenn nicht länger) verlängert werden, und die Bauern sollten dazu bewegt werden, mehr in das Land zu investieren, um den Boden zu verbessern und intensiv Landwirtschaft zu betreiben. Um den Forderungen der Bauern nach Techniken, Fonds, Zulieferungen, Lagermöglichkeiten, Weiterverarbeitung, Transport, Marktinformation und Betriebsverwaltung zu entsprechen, ist ein System aufzubauen, das der Warenproduktion dienen soll. Alle Abteilungen der staatlich geleiteten Wirtschaft sollen die Landwirtschaft unterstützen. Außerdem wurde die Weiterentwicklung der ländlichen Betriebe und diversifizierten Wirtschaftsweisen in der Forstwirtschaft, in Viehzucht, Fischerei und Nebenerwerbsproduktion betont. Den Branchen für Futter, Nahrungsmittel, Baumaterialien und Kleinenergieanlagen soll Priorität bei der Entwicklung gegeben werden. Es sei weiter notwendig, die Bergregionen, Seegebiete und das Grasland zu entwickeln.

Wie He Kang, der Minister für Landwirtschaft, Viehzucht und Fischerei, mitteilte, plant China in den kommenden Jahren die Errichtung von mehr agrotechnischen Förderungszentren auf der Ebene der Kreise, um die landwirtschaftliche Produktion des Landes zu fördern. Das Ministerium betreibt bereits in 290 Kreisen solche Zentren auf Versuchsbasis. In den Zentren werden wissenschaftliche Experimente, Ausbildung und Wissensvermittlung integriert. Gegenwärtig gibt es in China über 1.000 Forschungsinstitute für Landwirtschaft, Viehzucht und Fischerei; die Zahl der Agrarwissenschaftler beträgt mehr als 370.000, und es gibt 4 Mio. landwirtschaftliche Techniker. Wie He Kang weiter mitteilte, seien zwischen 1980 und 1982 mehr als 1.000 fortgeschrittene Techniken und Forschungsergebnisse in der landwirtschaftlichen Produktion eingesetzt worden.

Wie Ren Zhonglin, Direktor der staatlichen Verwaltung für Industrie und Handel, mitteilte, betrug der Umsatz auf Chinas städtischen und ländlichen Bauernmärkten im Jahre 1983 37,9 Mrd.Yuan, das waren 15,6% mehr als im Vor-

jahr. Der Umsatz der Bauernmärkte belief sich damit auf 10,2% der gesamten Einzelhandelsumsätze des Landes. Gegen Ende 1983 gab es ca. 48.000 Bauernmärkte im ganzen Lande, das waren 3.200 mehr als im Jahre 1982. 43.500 dieser Märkte befanden sich in ländlichen Gebieten, während 4.500 in städtischen Gebieten angesiedelt sind. Der Umsatz der ländlichen Märkte betrug 32,8 Mrd.Yuan, während derjenige der städtischen Märkte auf 5,1 Mrd.Yuan kam. Nach Aussagen von Ren seien die Preise 1983 im wesentlichen stabil geblieben, lediglich ein Anstieg von 2,96% gegenüber dem Vorjahr sei zu verzeichnen gewesen.

Gegenwärtig gebe es das Problem, daß die Warenzirkulation nicht Schritt halte mit der steigenden Warenproduktion. An vielen Orten hätten die Bauern immer noch große Schwierigkeiten, ihre Waren zu verkaufen bzw. Waren einzukaufen. Viele Waren würden dort auf Lager genommen, wo sie produziert wurden, und gelangten nicht zu den städtischen Konsumenten, die sie benötigten. Diese Situation würde die Warenproduktion in den ländlichen Gebieten ernsthaft behindern. Deshalb müsse es zugelassen werden, daß sich die ländlichen und städtischen Märkte schnell entwickelten. (RMRB, 4.2.84; XNA, 13.u.17.2.84) -lou-

*(41)

Forstwirtschaft und Aufforstungskampagne

Nach einer Mitteilung des Forstministeriums habe China den Aufforstungsplan für 1983 um 29% übererfüllt. Nach vorläufigen Statistiken sind mehr als 3 Mio.ha Brachland in Südchina im letzten Jahr aufgeforstet worden, 1 Mio.ha mehr als im Vorjahr. Des weiteren wurden 3,9 Mrd. Baumschößlinge um die Häuser herum, in den Dörfern, entlang von Straßen und an den Ufern von Flüssen und Seen gepflanzt. 1982 betrug die Zahl der neuen Baumschößlinge nur 3 Mrd. Stück.

Aus einem Bericht aus der Autonomen Region Innere Mongolei kann entnommen werden, daß 1983 ca. 553.000 ha aufgeforstet wurden, womit der ursprüngliche Plan um 63,7% übererfüllt wurde. Damit rangierte diese autonome Region in den letzten drei Jahren an erster Stelle in der Aufforstungskampagne.

1983 pflanzten Soldaten der Volksbefreiungsarmee pro Person 15 junge Bäume, von denen mehr als 80% überlebt haben sollen. Mit Hilfe der Luftwaffe wurden 240.000 ha mit Bäumen und Gras besät. Junge Leute im ganzen Land sammel-

ten 1.500 t Baumschößlinge, die in die trockene Provinz Gansu in Nordwest-China gesandt wurden, wo sie dringend benötigt werden.

Gegenwärtig werden den Bauern Parzellen in bergigen Gebieten zugewiesen, auf denen sie Bäume und Büsche pflanzen können, die als Bau- und Brennmaterial genutzt werden können. 50 Mio. Bauernhaushalte haben 16,66 Mio.ha Hügel- bzw. Bergland bekommen. Nach den Regelungen, die die Regierung erlassen hat, werden die Bauern Eigentümer der Bäume, die sie pflanzen.

Aus einzelnen Provinzen werden die konkreten Pläne und Maßnahmen der Aufforstungskampagne gemeldet. Shanghai plant, 1984 ca. 8,3 Mio. Bäume und Büsche zu pflanzen. Im Stadtzentrum soll Gras auf einer Fläche von 15.000 qm gepflanzt werden, während in den Stadtrandgebieten 200 ha aufgeforstet werden sollen. Des weiteren sollen 130.000 Bäume entlang den Straßen und Eisenbahnlagen angepflanzt werden.

Die Provinz Jiangxi hatte den Januar jeden Jahres als "Monat des Baumpflanzens" bestimmt. Im Januar wurden ca. 100.000 ha aufgeforstet.

Gegen Anfang Februar hatte die Provinz Hubei 41.000 ha aufgeforstet, das war ein Anstieg von 120% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres. Die Provinzbehörden haben versprochen, das Jahresziel von 80 Mio. Bäumen vor dem 12.März, dem nationalen Baumpflanztag, zu erreichen. Zwischen dem 13.Februar und dem 13.März findet in dieser Provinz der "Monat des Baumpflanzens" statt. Auch aus anderen Provinzen, z.B. Anhui und Henan, werden große Baumpflanzaktionen berichtet. (XNA, 7.u.22.2.84) -lou-

TAIWAN

*
*
* * * * *

*(42)

Sowjetisches "Bär"-Flugzeug näherte sich dem Luftraum Taiwans

Ein sowjetisches Militärflugzeug vom Typ TU-95, von der NATO auch als "Bär" bezeichnet, ist laut Angaben des Verteidigungsministeriums in Taipei am 6. Februar um 10.10 Uhr in die Identifikationszone der Luftverteidigung Taiwans eingedrungen und hat sie um 10.46 Uhr wieder verlassen. Die Luftwaffe Taiwans hat ihre Kampfmaschinen zur "Überwachung" des sowjetischen Flugzeuges in die Luft gesandt. In den Berichten einiger Zeitungen wurde behauptet,

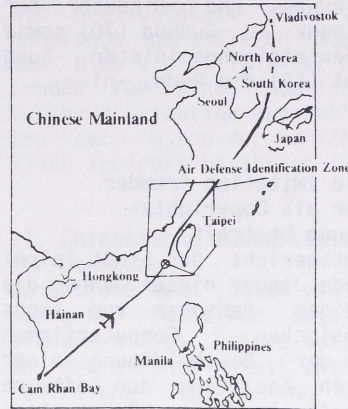
daß der "Bär" von den taiwanesischen Düsenjägern verjagt worden sei (ZYRB u. CP, 7.2.84), aber nicht erklärt, wieso die sowjetische Maschine über eine halbe Stunde lang in der Identifikationszone bleiben konnte. Nach einer kartographischen Darstellung der LHB (7.2.84) und FCJ (12.2.84) ist die TU-95-Maschine aus südwestlicher Richtung (Vietnam) in die Identifikationszone der Luftverteidigung Taiwans eingedrungen und dann entlang der Westküste Taiwans weiter nordöstlich durch die Korea-Straße in Richtung Wladiwostok geflogen.

Von der offiziellen Quelle wurde nicht gesagt, ob die eingedrungene sowjetische Maschine ein Aufklärungsflugzeug gewesen sei. Daher meinten einige Zeitungen, es sei ein Bomber gewesen.

Nach der CP-Meldung vom 7. Februar sagte der Sprecher des Verteidigungsministeriums, General Wang Miao, daß zum ersten Mal eine sowjetische Kriegsmaschine in den Luftraum Taiwans eingedrungen sei. Dagegen wußte die LHB vom 7. Februar sich auf Informationen "zuständiger" Abteilungen und Militärexperten zu stützen und berichtete, daß in der Vergangenheit bereits mehrere ähnliche Fälle registriert worden seien. Eins ist sicher: Es ist das erste Mal, daß die taiwanesischen Presse mit großen Schlagzeilen gemeldet hat, daß eine sowjetische Maschine sich in der Nähe der Insel aufgehalten hat. Früher hat man nur Berichte gelesen über die Fahrt sowjetischer Marinefahrzeuge durch die Taiwan-Straße. Es hat auch häufig Gerüchte über heimliche Kontakte zwischen Taipei und Moskau oder die Hafenbenutzung sowjetischer Fischereifahrzeuge bzw. Handelsschiffe in Taiwan gegeben.

Aus der Art und Weise der Berichte und Kommentare zu den jüngsten Ereignissen des sowjetischen "Bärs" gewinnt man den Eindruck, daß Taiwan die sowjetische Militärpräsenz in der Taiwan-Straße eher als begrüßenswert denn als besorgniserregend empfindet. Denn - so die allgemeine Meinung auf der Insel - Moskau möchte da in erster Linie seine Macht gegenüber Beijing und Washington demonstrieren, wodurch die strategische Bedeutung Taiwans in der Welt wieder vergrößert werden kann. Einerseits fühlt sich die Insel durch die Russen vor den chinesischen Kommunisten am anderen Ufer der Taiwan-Straße indirekt geschützt, andererseits verknüpft sie damit auch eine gewisse Hoffnung, daß die USA wieder bessere Waffen an Taiwan liefern würden, um die sowjetische Macht in dieser Region in Schach zu halten (LHB,

7.-8.2.84).
-ni-



Map traces flight path

FCJ (12.2.84)

* (43)

2. Plenarsitzung des XII. ZK der Guomindang

Am 14. und 15. Februar hat das XII. Zentralkomitee der Regierungspartei Guomindang (Kuomintang) seine 2. Plenarsitzung abgehalten (ZYRB, LHB u. CP, 15.-17.2.84). Gemäß Art. 27 des Parteistatuts sollen sich die Mitglieder des ZK jedes Jahr einmal versammeln. Aber seit der 1. Plenarsitzung des ZK im April 1981 sind fast drei Jahre vergangen. In der Eröffnungsrede des Parteivorsitzenden Jiang Jingguo (Chiang Ching-kuo) sowie in dem Bericht des ZK-Generalsekretärs Jiang Yanshi (Tsiang Yien-si) bei der Eröffnung der 2. Plenarsitzung am 14. Februar wurde nicht erklärt, warum in den letzten beiden Jahren keine Vollversammlung des ZK stattgefunden hatte.

Der Hauptgrund, so die allgemeine Vermutung, dürfte sein, daß sich der Parteivorsitzende und Staatspräsident Jiang gesundheitlich nicht im besten Zustand befand. Jetzt konnte aber die 2. Plenarsitzung des ZK nicht weiter aufgeschoben werden, weil nach der Verfassung der Republik China der Staatspräsident in diesem Frühjahr neu gewählt werden muß. So hatte die neue ZK-Plenarsitzung des ZK die Hauptaufgabe, die Kandidaten für die Wahlen des Staatspräsidenten und stellvertretenden Staatspräsidenten zu nominieren. Wie alle erwartet hatten, wurde Jiang Jingguo (74) einstimmig durch Erheben von den Plätzen aller Teilnehmer an der Plenarsitzung des ZK zum Kandidaten für das Präsidialamt wiedergewählt. Als gewisse Sensation wurde angesehen, daß Jiang einen relativ jungen einheimisch-taiwanesischen Politiker, den Provinzgouverneur Li Denghui (61), zum Kandidaten für

das Amt des stellvertretenden Staatspräsidenten ausgesucht hat. Zuvor hatte man den Ministerpräsidenten Sun Yunxuan (Sun Yunsuan) für den Favoriten gehalten. Nach Jiangs Vorschlag hat das ZK ebenfalls einstimmig - allerdings statt des Erhebens von den Plätzen durch Handaufheben - Li zum Kandidaten der Partei für die Vizepräsidentschaft nominiert.

Obendrein wurde das Ständige Komitee des ZK erneuert bzw. erweitert. Statt wie vorher 27 hat das höchste Gremium der Partei nun 31 Mitglieder. Obwohl die Mitglieder des Ständigen Komitees gemäß Art. 26 des Parteistatuts aus der Reihe der ZK-Mitglieder gewählt werden sollen, wurde dieses Mal wie vor drei Jahren ein vereinfachtes Verfahren angewendet, und zwar so, daß die ZK-Vollversammlung ohne Wahlgang einer von dem Parteivorsitzenden vorgeschlagenen Namensliste mit Beifallklatschen ebenfalls "einstimmig" zugestimmt hat. Insgesamt wurden dabei acht neue Mitglieder aufgenommen: Huang Zunqiu (Vizepräsident des Kontrollbüros), He Yiwu (Irwine W. Ho, Generalsekretär der Nationalversammlung), Lian Zhan (Verkehrsminister), Zhang Jianbang (Clement C.P. Chang, Vorsitzender des Stadtparlaments von Taipei), Xu Shuide (Oberbürgermeister der Stadt Gaoxiong), Gao Yuren (Vorsitzender des Provinzparlaments von Taiwan), Zhao Ziqi (Mitglied des Gesetzgebungsorgans und Generalsekretär des politischen Ausschusses des ZK der Guomindang) und Hao Becun (Generalstabschef des Verteidigungsministeriums).

Vier der ursprünglichen Mitglieder sind aus dem Ständigen Komitee ausgeschieden: Wang Sheng, Zhao Juyu, Cai Hongwen und Lin Jinsheng. Zhao, ehemaliger Vorsitzender der Berufshilfskommission für die Veteranen, ist schon vor zwei Jahren gestorben. Das Ausscheiden von Cai, dem ehemaligen Vorsitzenden des Provinzparlaments Taiwan, und Lin, einem ehemaligen Innen-, Verkehrsminister und jetzigen Minister ohne Geschäftsbereich - beide sind einheimische Taiwanesen - hat keine besondere politische Bedeutung. Wang Sheng (67), einst ein vertrauter Mitarbeiter Jiang Jingguos, wurde noch vor kurzem als starke politische Figur auf der Insel und einer der möglichen Nachfolger Jiangs angesehen. Er hatte die mächtige Position des Direktors der Politabteilung beim Verteidigungsministerium inne und wurde auch als Geheimdienstchef sowie Führer des rechten Flügels innerhalb der Partei und Regierung betrachtet. Im Mai des vorigen Jahres wurde er überraschend als Direktor der Abteilung zur Ausbildung für gemeinsamen Krieg im

Verteidigungsministerium (ein Amt mit nur nomineller Bedeutung) versetzt und im September zum Botschafter Taiwans in Uruguay ernannt (vgl. C.a. Mai 1983, S.287, Ü 45, Sept. 1983, S.555, Ü 43). Daß er diesmal auch nicht mehr ins Ständige Komitee des ZK aufgenommen wurde, gilt als weiteres Anzeichen dafür, daß er bei dem Parteivorsitzenden und Staatspräsidenten in Ungnade gefallen ist.

Durch die Umbildung des Ständigen Komitees hat sich die Vertretung der jüngeren Generation und der einheimischen Inselbevölkerung im höchsten Parteigremium weiter verbessert. Unter den 31 Mitgliedern befinden sich jetzt 12 Taiwanesen und 19 Festländer; vier Mitglieder sind über 80 Jahre alt, vierzehn über 70, sieben über 60, fünf über 50, und nur eins ist unter 50. -ni-

*(44)

Ministerpräsident Sun im Krankenhaus

Der Ministerpräsident der Taipeier Regierung, Sun Yunxuan (Sun Yun-suan), ist seit dem 24. Februar infolge einer schweren Krankheit der Politik ferngeblieben. Nach offiziellen Informationen hatte er an jenem Morgen zunächst ein Gefühl von Schwindel und Schwäche, was ihn veranlaßte, ins Allgemeine Krankenhaus der Veteranen zur Untersuchung zu gehen. Am folgenden Tag stellten die Ärzte bei ihm eine Gehirnblutung fest. Ein chirurgischer Eingriff wurde durchgeführt und ist nach offiziellen Informationen gut verlaufen (ZYRB, 27.2.84). Inzwischen kann Sun sich nach neuesten Regierungsangaben bereits aufsetzen und Speisen zu sich nehmen. Der Patient, der 72 Jahre alt ist, hatte 1977 bei seinem Besuch in den USA einmal einen Herzinfarkt erlitten. Es ist zweifelhaft, ob er sein wichtiges Amt noch führen kann, wenn er das Krankenhaus wieder verläßt. In Taiwan sind bereits Spekulationen über seinen Nachfolger in vollem Gange. Zur Zeit kümmert sich sein Stellvertreter, der stellvertretende Ministerpräsident Chiu Chuanghuan (58), um die Regierungsgeschäfte. Dieser, ein einheimischer Taiwanpolitiker, hat allerdings wenig Chancen, zum Regierungschef ernannt zu werden, weil bislang diese führende Position immer in den Händen eines Festländers gelegen hat. Bessere Aussichten hat der amtierende Generalsekretär der Regierungspartei Guomindang (Kuomintang), Jiang Yanshi (Tsiang Yien-si, 69), der früher schon Bildungs- und dann Außenminister gewesen ist. Neben ihm ist noch von dem Generalsekretär des Präsidentenhauses Ma Jizhuang

(71), dem Vorsitzenden des Ausschusses für wirtschaftliche Planung und Entwicklung unter dem Exekutiv Yuan und Direktor der Zentralbank Yu Guohua (70) sowie dem Verteidigungsminister Sung Changzhi (69) die Rede. -ni-

*(45)

Illegale Imitation fremder Computer als Copyrights-Verletzung bestraft

Das Amtsgericht der Stadt Taipei hat Ende Januar dieses Jahres die zuständigen Personen von sechs taiwanesischen Computerfirmen unter der Beschuldigung einer illegalen Kopierung der Software für den "Apple 2" der US-Computerfirma Apple zu je acht Monaten Zuchthaus verurteilt. In dem Urteil wurden die Freiheitsstrafen damit begründet, daß die US-Firma ihre Produkte beim Innenministerium in Taiwan habe registrieren lassen und daß die sechs taiwanesischen Firmen durch deren Nachahmung das Urheberrecht von Apple verletzt hätten.

Sowohl in Taiwan als auch international ist es noch umstritten, ob Computer-Software ein reines Industrieprodukt ist oder sie auch als ein Schriftwerk gelten kann. Mit dem genannten Urteil ist ein Präzedenzfall geschaffen. Ein Copyright-Experte Taiwans, Prof. Yang Chongsen, meinte, daß man nach dem modernen strafrechtlichen Prinzip eine Tat erst bestrafen könne, wenn sie in dem Strafgesetz als Verbrechen aufgeführt sei. In dem Copyright-Gesetz der Republik China, das als Sonderstrafgesetz gelten solle, sei die Kopierung von Computerprogrammen nicht als Verletzung des Verlegerrechts erwähnt. Eine willkürliche Ausdehnung des Bereiches der Strafhandlungen sei "sehr gefährlich". Ferner wies Prof. Yang in seiner Argumentation darauf hin, daß Apple gleichzeitig in vielen anderen Ländern Zivilprozesse gegen die Nachahmung von Computerprogrammen laufen habe und nur in Taiwan strafrechtlich gegen die Verletzer vorgegangen sei (ZYRB, 25.1.84).

Nach Meldungen der taiwanesischen Presseagentur Central News Agency (15.2.84) hat ein australisches Gericht in einem Urteil die Behauptung von Apple zurückgewiesen, daß Computerprogramme Schriftwerke seien und dem Copyright unterlägen.

In den letzten Jahren hat die Computerfirma Apple auch in Taiwan mehrere Zivilprozesse gegen die Fälschungen ihrer Software durch die dortigen Unternehmen geführt. Zweimal wurde die Klage von den Gerichten abgewiesen, weil die

Richter infolge der fehlenden diplomatischen Beziehungen zwischen Taipei und Washington die US-Firma nicht als gesetzliche Person hatten anerkennen wollen. In einem im Vorjahr geführten Prozeß hat diese jedoch gewonnen. In der obengenannten Meldung der halbamtlichen Presseagentur wurde gesagt, daß die harten Strafen in dem jüngsten Urteil "ein sichtbares Zeichen für die Ernsthaftigkeit der Regierung" seien, dem Fälschen von Warenzeichen in Taiwan, das "dem guten Ruf der Wirtschaft Taiwans" Schaden bringe, ein Ende zu setzen. Daraus kann man den Eindruck gewinnen, daß das Urteil über die Freiheitsstrafen gegen die Software-Fälschungen aufgrund der Bestimmungen über die Verletzung des Copyrights eher unter politischem Einfluß gefällt wurde. -ni-